

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachbereich Kultur

Daniela Rathe, Telefon: 1241

Gesch. Z.: 4

Vorlage 520c/2008

Datum 14.06.2011

### **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

zur Kenntnis im:

---

**Betreff: Gedenken an die Mitglieder des Gemeinderats, die 1933 ihr Mandat verloren**

Bezug: Vorlagen 520/2008, 520a/2008 und 520b/2008

Anlagen: Bezeichnung:

---

#### **Zusammenfassung:**

Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, für die Grundlagenforschung zur Errichtung einer Gedenktafel für Mitglieder des Gemeinderats, die 1933 ihr Mandat verloren, verschiedene zivile Geschichtsvereine und an der Universität Tübingen zuständige Einrichtungen zu einer möglichen Unterstützung zu befragen.

Ein konkretes Angebot hat nur die Geschichtswerkstatt Tübingen gemacht.

#### **Ziel:**

Information zum aktuellen Stand der Nachfrage.

## **Bericht:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Die SPD-Fraktion des Gemeinderats hat den Antrag gestellt (Vorlage 520/2008), im Rathaus eine Tafel für die Gemeinderäte anbringen zu lassen, die infolge der Machtergreifung der Nationalsozialisten ihr Mandat verloren.

### 2. Sachstand

Nach einer Untersuchung des Stadtarchivs haben 24 Mitglieder des Gemeinderats 1933/34 ihr Mandat auf Grund der Machtergreifung der Nationalsozialisten verloren. Dazu gehören die Abgeordneten der CSVD, DDP, DNVP, DVP, KPD, SPD und des Zentrums. Von mindestens zwei Abgeordneten der DNVP ist bekannt, dass sie später zur NSDAP übertraten und wieder in den Gemeinderat einrückten.

Grundsätzlich gilt, dass über die Biographien der Tübinger Gemeinderäte nur wenig bekannt ist. Von ihrer namentlichen Nennung auf einer Erinnerungstafel ist ohne eine eingehende Untersuchung ihrer Biographien dringend abzuraten. Es besteht die Gefahr, dass es später zu unliebsamen Entdeckungen in ihren Lebensläufen kommen wird.

Nach Beratung im Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung wurde die Verwaltung beauftragt, sowohl zivilgesellschaftliche Geschichtsvereine als auch zuständige Einrichtungen an der Universität Tübingen zu einem möglichen Engagement zu befragen, um somit Synergieeffekte zwischen Forschung und städtischem Interesse zu erzeugen. Eine sorgfältige Grundlagenforschung hält die Verwaltung für zwingend.

Es wurden folgende Personen angeschrieben:

Arbeitskreis moderne Tübinger Stadtgeschichte

Ludwig-Uhland-Institut für Emp. Kulturwissenschaft

Institut für geschichtliche Landeskunde

Arbeitskreis Universität Tübingen im Nationalsozialismus

Geschichtswerkstatt Tübingen e. V.

Geantwortet haben:

Geschichtswerkstatt Tübingen e.V., Verein Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus Tübingen, Arbeitskreis Universität Tübingen im Nationalsozialismus

Ein konkretes Angebot wurde von der Geschichtswerkstatt Tübingen unterbreitet, das wie folgt lautet:

Für die Grundlagenforschung kann ein Angebot gegen eine Aufwandsentschädigung (Arbeitsaufwand, Reisekosten, Gebühren etc.) in Höhe von 10.000 € – 12.000 € gemacht werden.

### 3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung unterstützt weiterhin den Vorschlag aus der Vorlage 520b/3008. Der Fachbereich Kultur formuliert im Benehmen mit Vertretern der Fraktionen einen Text für die Gedenktafel, der mit externen Fachleuten abgestimmt und vom Gemeinderat beschlossen wird. Auf die Nennung aller Namen wird verzichtet. Stellvertretend soll lediglich das Schicksal des jüdischen Rechtsanwaltes und Gemeinderats Simon Hayum angeführt werden

### 4. Lösungsvarianten

- a) Auf die Anbringung einer Tafel wird ganz verzichtet.
- b) Die Tafel soll alle Gemeinderäte namentlich nennen. Die Geschichtswerkstatt Tübingen wird hierfür mit der Untersuchung von 24 Einzelbiografien und der Abfassung eines Manuskripts über die Machtergreifung in Tübingen beauftragt. Detailfragen müssen noch geklärt werden.

### 5. Finanzielle Auswirkungen

Zu 3) Einmalige Kosten für die Herstellung und Anbringung der Tafel 1.000 € aus der HHStelle 1.3650.5830.000 (Denkmale)

Zu 4b) Honorarkosten sowie die Anbringung der Tafel zwischen 11.000 € und 13.0000 € aus der HHStelle 1.3650.5830.000 (Denkmale, Deckung freie Projektmittel)

### 6. Anlagen